

Exkursionsbericht Leipzig 2025



Am 9. bis 12. Juli 2025 erkundete eine Gruppe von 20 Referendarinnen aus den Fächern Bildende Kunst, Deutsch, Geschichte und Musik unter der Leitung von Holger Brenneis, Markus Sauter, Klaus-Peter Schaber und Cajus Wypior die geschichtsträchtige Kulturmetropole Leipzig. Im Zentrum stand dabei vor allem das Erproben exkursionsdidaktischer Grundsätze, mit denen in Schulexkursionen die Selbsttätigkeit der Lernenden gefördert werden soll.

Unmittelbarer Höhepunkt nach der Ankunft in Leipzig bildete der mehrdimensionale Zugang zum umstrittenen Völkerschlachtdenkmal. Mit Hilfe kontrastierender musikalischer Untermalung (Richard Strauss vs. Anton Webern), historischen Rechercheaufträgen zur Symbolik und Rezeption des Denkmals sowie handlungsorientierten Methoden zu seiner künstlerischen De- und Re-Konstruktion sollte eine Auseinandersetzung mit diesem monumentalen Bauwerk auf emotionaler, kognitiver und kreativer Ebene angebahnt werden.

Es folgten Besuche mehrerer historischer Ausstellungen (im Zeitgeschichtlichen Forum und im Runden Eck), diverser Komponistenhäuser (Bach, Mendelssohn und Schumann) sowie herausragender Kunstmuseen (Museum der Bildenden Künste und Museum für angewandte Kunst). Besonders nachhaltigen Eindruck auf die Exkursionsteilnehmenden hinterließen vor allem die Erprobung ganzheitlicher Zugänge (singend, liegend, visuell-assoziativ oder kreativ schreibend) an berühmte Gemälde von Caspar David Friedrich und Max Klinger, wie sie beim intermedialen Gestalten vorgesehen sind.

Morgendliche Spaziergänge zum Augustus- und Nikolaiplatz führten mit Beiträgen der Referendarinnen fächerübergreifend durch Stadt und Geschichte. Weitere Höhepunkte waren die eindrucksvollen Zeitzugenvorträge der beiden „friedlichen Revolutionärinnen“ Irmtraud Hollitzer und Rainer Müller. Sie vermittelten eindrücklich,

wie unterschiedlich zeitgeschichtliche Ereignisse je nach biografischer Perspektive und Selbstwahrnehmung narrativiert werden.

Abgerundet wurde das gleichermaßen abwechslungsreiche und anspruchsvolle Programm durch eine musikalisch-historisch-künstlerische Führung durch die Nikolaikirche und eine sommerliche Werkschau der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Dass didaktische Exkursionen weitaus mehr sind als eine Besichtigungstour, wurde für alle Beteiligten konkret erfahrbar: Im Rahmen der Seminarexkursion wurde gezeigt, wie Schulexkursionen so geplant und durchgeführt werden können, dass Schülerinnen mit wachem Forschergeist und kreativen Ansätzen an außerschulischen Lernorten unterwegs sind.

